

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Z. 11 0502/80-Pr.2/81

II-2725 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

1981 07 16

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

1219/AB

1981-07-20

Parlament

ZU 1223/J

1017 W i e n

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. Reinhart und Genossen vom 20. Mai 1981, Nr. 1223/J, betreffend Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen für betriebliche Förderungen, beehre ich mich mitzuteilen:

Aus Gründen des effizienteren Einsatzes knapper Budgetmittel, aber auch aus gesamtwirtschaftlichen bzw. regionalpolitischen Überlegungen werden seit einiger Zeit die Förderungsaktionen des Bundes selektiver gestaltet. Beispielsweise seien nur die Sonderförderungsaktionen für das Waldviertel, die Obersteiermark, sowie die geplanten Aktionen für das südliche Niederösterreich und den Lungau genannt. In den Richtlinien dieser Aktionen wurde auf die spezifischen Bedürfnisse dieser Regionen Bedacht genommen, um ihre Wirtschaftskraft zu verbessern und um zu moderneren und damit konkurrenzfähigeren Produktionsstrukturen zu gelangen. Aber auch in den branchenspezifischen Aktionen (Textil, Bekleidung, Leder, Papier) kommt der Gedanke selektiver Förderung zum Ausdruck.

Was nun die Grundsätze für zukünftige Maßnahmen bzw. Richtlinien betrifft, so ist davon auszugehen, daß im Sinne einer nachhaltigen Strukturverbesserung der österreichischen Wirtschaft das Selektionsprinzip weiterhin Gültigkeit haben wird, wobei sich die Förderungsschwerpunkte zu Innovation, Forschung und Entwicklung verlagern werden. Allein daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die einlangenden Anträge einer detaillierteren und umfassenderen Prüfung zu unterziehen, als dies in der Vergangenheit zuweilen der Fall war, um Fehlentwicklungen und Fehlinvestitionen bzw. deren negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaft gar nicht erst entstehen zu lassen.

- 2 -

Wirksamen Kontrollmechanismen, die helfen, den widmungsgemäßen Mitteleinsatz zu überprüfen aber auch die Effizienz von Förderungsmaßnahmen zu messen, wird in Zukunft sicher stärker Bedeutung zukommen müssen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Muller-Schulz', is centered on the page.